



Viel Growl und viel Jubel: Ensiferum spielten im fast ausverkauften MusikZentrum

Moshpits im MusikZentrum

Ensiferum mit nordisch-metallischen Klängen in Hannover

07. April 2016, Von: Sabrina Kleinertz, Foto(s): Sabrina Kleinertz

Niemand ist heute mehr ein waschechter Wikinger. Der Beruf ist ausgestorben und das wohl nicht nur wegen schlechter Arbeitszeiten. Doch um die musikalischen Besonderheiten dieser Kultur aufrechtzuerhalten und sie mit rauen Metal-Klängen zu verbinden, daran arbeiten seit ihrer Bandgründung 1995 die fünf Finnen von Ensiferum. Am Mittwoch waren sie im Musikzentrum zu Gast.

Die Ensiferum-Musiker haben für ihre aktuelle „Return of the one man army“-Tour an diesem Abend gleich zwei Vorbands im Gepäck. Das dänische Quintett Heiðra und ihre Landsmänner von Fleshgold Apocalypse. Die fünf Dänen um Frontmann Morten Bryld legen einen guten Start hin, Fleshgold Apocalypse begeistern, aber als Ensiferum die Bühne betritt, sprudeln Adrenalin und Vorfreude der Fans über.

Zu schnellen Shreds an den beiden Gitarren und einer hämmernden Doublebass versteht Petri Lindroos seine Stimme konstant gut einzusetzen. Viel Growl garantiert viel Jubel, so scheint das Erfolgsrezept dieses Abends zu lauten.

Doch nicht nur das Tempo der Musik, die stilistisch eine gekonnte Mischung aus Folk, Melodic und Viking Metal darstellt, sondern auch die Bühnenpräsenz von Ensiferum bringen das so gut wie ausverkaufte Musikzentrum am heutigen Abend gewaltig zum Glühen, Jubeln und Headbängen. Markus Toivonen (Gitarre) und Sami Hinkka (Bass) unterstützen mit schier unerschöpflicher Energie ihren Frontman und auch Netta Skog, die vor kurzem als Ersatz für Emmi Silvennoinen das Keyboard übernahm, spielt ihr Akkordeon mal ausschweifend und mal augenzwinkernd.

Dass lautstark nach einer Zugabe verlangt wird, wundert nicht. Dass Ensiferum diesem Wunsch nachkommen ebenso wenig. Kein „So tun als ob“, sondern eine authentische Performance liefern die fünf Finnen in vorbildhafter Metal-Manier ab. Die knapp 500 Fans belohnen das am Ende des Abends nicht nur mit Jubel und Applaus, sondern auch mit waschechten Moshpits.

Links:

www.ensiferum.com
www.livingconcerts.de

Ähnliche Artikel auf Rockszenede.de:

[„Durchhalten und Mut“ als roter Faden](#)(06.02.2021)
[Der Rockszenede-Jahresrückblick 2020 Teil 1](#)(28.12.2020)
[Vierzehn Acts an drei Orten](#)(12.09.2020)
[Lateinamerikanische Klänge aus Hannover](#)(22.08.2020)
[Mit kleinen Schritten in Richtung Erfolg](#)(22.08.2020)

© Copyright:

Die Texte und die Fotos in diesem Artikel sind urheberrechtlich geschützt.

Weitere Infos + Nutzungsbedingungen im [Impressum](#)